

Medienmitteilung

Dietikon, 15. Januar 2025

Team Penzel Valier gewinnt den Studienauftrag Architektur für das Limmattaler Energiezentrum

Das Team um das Zürcher Architekturbüro Penzel Valier AG setzt sich im Studienauftrag im selektiven Verfahren für das Limmattaler Energiezentrum (LEZ) durch. Sein Entwurf überzeugte das Beurteilungsgremium mit einer klaren architektonischen Vision, nachhaltigen Lösungsansätzen und innovativer Integration in die Umgebung.

Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) und die Abwasserreinigungsanlage (ARA) von Limeco in Dietikon müssen bis 2034 respektive 2050 neu gebaut werden. Das Generationenprojekt trägt den Namen «Limmattaler Energiezentrum», weil Limeco aus Abfall und Abwasser CO₂-neutrale Energie fürs Limmattal produziert.

«Das Siegerprojekt des Teams um Penzel Valier mit den Landschaftsarchitekten Krebs Herde vermittelt erfolgreich zwischen dem Gewerbegebiet Silbern und der Auenlandschaft. Es vereint schlüssig und stringent die gesellschaftlichen, örtlichen und betrieblichen Anforderungen – und schafft so den grössten Mehrwert», bilanziert Stefano Kunz, Präsident des Verwaltungsrats von Limeco und Vorsitzender im Beurteilungsgremium.

Überzeugende städtebauliche Strategie

Es handle sich beim Projektentwurf um ein robustes Konzept mit einer sehr überzeugenden städtebaulichen Strategie, so das Beurteilungsgremium in seinem Bericht. «Insgesamt stellt das Projekt ein kohärentes Zusammenspiel von Städtebau, Architektur, Landschaft und Infrastruktur dar. Die betrieblichen Anforderungen bezüglich Etappierung sind sehr gut gelöst und die Logistik wurde integral mitgedacht.»

Innerhalb des Areals strukturieren drei Längsstreifen die Fläche und erhöhen die Durchlässigkeit. Der gut proportionierte städtische Platz mit Hauptzugang und kaskadierender Parkrampe verbindet verschiedene Ebenen und Nutzungen. Kernstück ist der bis acht Meter hohe Auenwall, der als naturnahe Begrenzung und multifunktionale Erschliessungsstruktur dient. Er schafft einen sanften Übergang zur Umgebung, grenzt das Areal zur Reppisch ab und fungiert als Lärmschutz.

Kees Christiaanse, emeritierter Professor für Architektur und Städtebau an der ETH Zürich: «Die Kunst war es, den grossen Massstab des Gesamtvolumens mit der umliegenden urbanen und natürlichen Landschaft in Einklang zu bringen und gleichzeitig eine für die Energiewende symbolhafte Architektur und Funktionalität zu gestalten.»

Ziel des Studienauftrags

Der Studienauftrag Architektur für das Limmattaler Energiezentrum zielte darauf ab, ein zukunftsweisendes und flexibles Projekt zu entwickeln, das viele Anforderungen harmonisch vereint – betriebliche, architektonische, städtebauliche, landschaftsarchitektonische, verkehrstechnische und soziale.

Das Limmattaler Energiezentrum soll das neue Gesicht von Limeco darstellen. Es muss sich sensibel in die Umgebung einfügen, die verschiedenen Nutzungen und Ansprüche der umliegenden Gebiete berücksichtigen und gleichzeitig eine hohe Ausbau- und Umbaudynamik ermöglichen.

Das Gesamtkonzept soll die Prinzipien der Nachhaltigkeit in den Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigen und eine langfristige, also enkeltaugliche Lösung bieten. Besonderer Wert wird auf eine durchdachte Etappierung, ökologische Freiräume und eine optimale Verkehrs- und Logistikorganisation auf dem Areal gelegt.

Zwei Weissbücher als Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg

Das Limmattaler Energiezentrum ist ein Generationenprojekt: Die heutige KVA erreicht 2034 das Ende ihrer Lebensdauer und muss neu gebaut, die ARA ihrerseits erweitert werden. Weil nur gemeinsam Lösungen gefunden werden, die auf Jahrzehnte hinaus Wirkung haben, setzte Limeco von Beginn an auf den Dialog mit ihren Trägergemeinden, der Bevölkerung, dem Kanton sowie Natur- und Umweltschutzorganisationen. 2020 begann der Mitwirkungsprozess, der in zwei Weissbüchern transparent dokumentiert ist.

Das erste Weissbuch erschien im Frühjahr 2021. In ihm haben die beteiligten Anspruchsgruppen unterschiedliche, teils gegensätzliche Anliegen eingebracht. Heraus kristallisiert haben sich vier gleichwertige Perspektiven für die nachhaltige Zukunft des Limmattals: Wasser, Energie, Natur und Zusammenleben.

Das zweite Weissbuch erschien im Frühjahr 2024. Es bildet die Erkenntnisse aus der Testplanung ab. Mit ihr wollte Limeco die bestmöglichen Lösungen für ihre Grundstücke in Dietikon finden. Die Erkenntnisse lassen sich wiederum in vier Themen zusammenfassen: Volumina und Höhen, Fassaden, Verkehr und Logistik sowie Einbettung und Öffentlichkeit.

Die Ergebnisse aus der Testplanung sowie rund 250 Echos aus der Bevölkerung bildeten die Grundlage für den Studienauftrag Architektur. Ab Frühling 2024 entwickelten sechs Teams (siehe Box) aus den Fachdisziplinen Architektur, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen konkrete Entwürfe, wie die neue KVA und die neue ARA gestaltet werden könnten.

Öffentliche Ausstellung an drei Tagen

An drei Tagen kann die interessierte Öffentlichkeit in einer Ausstellung in die Projektentwürfe der sechs Teams eintauchen: 18. und 19. Januar 2025 sowie 1. Februar 2025, jeweils 14 bis 17 Uhr.
Ort: Heimstrasse 46, 8953 Dietikon, 4. Stock. Weitere Information: www.lez.ch/architektur



((Box))

Die Teams

Team Dürig AG

Architektur: Dürig AG // Bauingenieurwesen: Basler & Hofmann AG // Landschaftsarchitektur: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur AG // OePlan GmbH als Subplaner für Ökologie

Team ARGE Jan Kinsbergen Architekten AG + Kivinen Rusanen Architects Ltd.

Architektur: ARGE Jan Kinsbergen Architekten AG + Kivinen Rusanen Architects Ltd. // Bauingenieurwesen: Dr. Neven Kostic GmbH // Landschaftsarchitektur: MASU PLANNING Aps

Team Penzel Valier AG

Architektur: Penzel Valier AG // Bauingenieurwesen: Penzel Valier AG // Landschaftsarchitektur: Krebs und Herde Landschaftsarchitekten BSLA

Team ARGE EM2N ENZMANN FISCHER

Architektur: ARGE EM2N ENZMANN FISCHER // Bauingenieurwesen: ARGE ZPF Ingenieure (ZPF Consulting AG, ZPF Structure AG, c/o ZPF Consulting AG) // Landschaftsarchitektur: Vogt Landschaftsarchitekten AG

Team Fruehauf, Henry & Viladoms ETH SIA BSA

Architektur: Fruehauf, Henry & Viladoms ETH SIA BSA // Bauingenieurwesen: Synaxis AG Lausanne und Zürich // Landschaftsarchitektur: Atelier ADR SA

Team Graber Pulver Architekten AG

Architektur: Graber Pulver Architekten AG // Bauingenieurwesen: Schnetzer Puskas Ingenieure AG // Landschaftsarchitektur: mavo gmbh

((Box))

Das Beurteilungsgremium

Sachvertretungen

Stefano Kunz (Vorsitz), Präsident des Verwaltungsrats Limeco; Anton Kiwic, Stadtrat Dietikon und Verwaltungsrat Limeco; Patrik Feusi, Geschäftsführer Limeco; Markus Bircher, Leiter Strategieprojekte Limeco

Fachvertretungen

Christoph Rothenhöfer (Moderation), Projektleiter und Partner TBF + Partner AG; Severin Lüthy, Leiter Stadtplanungsamt Stadt Dietikon; Kees Christiaanse, KCAP Architects & Planners; Erika Fries, huggenbergerfries architekten; Maurus Schifferli, Maurus Schifferli, Landschaftsarchitekt

Kontakt

Gabriela Kofel
Kommunikation Limeco
Tel. +41 44 745 64 16
gabriela.kofel@limeco.ch

Über Limeco

Limeco verwertet regionalen Abfall und reinigt das Limmattaler Abwasser – und zwar nachhaltig. Denn mit ihren Anlagen produziert Limeco CO₂-neutrale Wärme und Kälte (Fernwärme), erneuerbaren Strom und grünes Gas: saubere Energie, die den Menschen und Unternehmen im Limmattal zugutekommt. So leistet Limeco einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und Klimawende und stärkt die Energieunabhängigkeit der Region. Trägergemeinden von Limeco sind Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen.